

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

25 (30.1.1901)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 25.

Ersteinst 1811.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgeb.

Mittwoch den 30. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 29. Jan. [Karlsru. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog wird morgen Mittwoch Abend über Brüssel, Calais, Dover nach London reisen. In Brüssel wird höchstwahrscheinlich mit Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen zusammentreffen und mit demselben die Reise gemeinsam fortsetzen.

\* Badstadt (Kreis Mosbach), 29. Jan. Vorletzte Nacht herrschte hier und Umgebung ein orkanartiger Sturm mit Blitz und Donnerschlägen. Kurz nach 11 Uhr Nachts schlug der Blitz vor dem Schulhause in die Scheuer des Rosenwirths Beier, demolirte einen Theil des Daches, jedoch ohne zu zünden, fuhr in den Viehstall und tödtete 2 werthvolle Kinder.

\* Oberharmersbach, 29. Jan. Wie der „Offenb. Ztg.“ von hier gemeldet wird, verspürte man hier am Montag Morgen einen heftigen Erdstoß in der Richtung von Südosten nach Südwesten. Das Pfarrhaus wurde derart erschüttert, daß ein Kaminhut unter großem Krachen zusammenbrach, wobei das Dach stark beschädigt wurde. Der Stoß war von dumpfem Rollen begleitet.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 29. Jan. Das Militärwochenblatt meldet aus Osborne vom 23. d. Mts.: Der Kaiser ernannte den König von England zum Chef des 1. Garde-Dräger-Regiments, dessen Chef die verstorbene Königin gewesen ist.

\* Berlin, 29. Jan. Heute Mittag begann ein heftiges Schneetreiben, welches längere Zeit anhält, dann aussetzte, um gegen 3½ Uhr mit erneuter Heftigkeit loszubrechen.

\* Berlin, 30. Jan. Die Morgenblätter melden: Gestern sprang eine Geistesranke, welche von der Wärterin Josephine Beyer begleitet war, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge der Wannsee-Bahn, als derselbe den Bahnhof in Steglitz verlassen hatte. Die Wärterin sprang ihr nach und gerieth dabei unter den Zug. Ihr linker Arm und

die rechte Hand wurden ihr völlig abgefahren. Die Geistesranke blieb unverletzt.

\* Hannover, 28. Jan. Ueber die gestrige Sturmflut berichtet der „Hannov. Courier“ aus Leer folgende Einzelheiten: Durch die Flut ist hauptsächlich der westliche Stadttheil betroffen. Viele Häuser litten stark durch Mauerinsturz und Unterspülung. Menschen sind im Stadtgebiete nicht umgekommen, doch wurde eine Anzahl nur mit großer Mühe gerettet. Mehrere alte Leute, deren Bett bereits vom Wasser umspült war, mußten nach den höher gelegenen Räumen gebracht werden. Andere, in deren Häusern das Wasser bis zum Hausboden ging, konnten nur durch das Dach gerettet werden. Eine beträchtliche Menge Hausthiere sind umgekommen. Viele Hausdächer sind ganz oder theilweise abgedeckt. Die Straßen sind von großen Eischollen bedeckt. Bäume sind in Manneshöhe vom Eise durchschnitten. Verschiedene große Schuppen sind vom Erdboden verschwunden. In Bisingum ist ein Haus eingestürzt. Zahlreiche Ortschaften und Gehöfte des Emlandes sind rings vom Wasser umgeben. Die Dächer sind vielfach stark beschädigt.

\* Cronberg, 29. Jan. Die Kronprinzessin von Griechenland ist heute Nachmittag 1 Uhr auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

### England.

London, 28. Jan. Kaiser Wilhelm theilte seine Ernennung zum englischen Feldmarschall dem Premierminister Marquis v. Salisbury wie dem Feldmarschall Grafen Roberts telegraphisch mit unter dem Ausdruck der Genugthuung über dieses Zeichen freundschaftlicher Gesinnung des Königs von England. Salisbury und Roberts brachten darauf dem Kaiser telegraphisch ihre ehrfurchtsvollen Glückwünsche nebst dem Danke für seine Annahme der Marschallwürde dar.

\* London, 29. Jan. Daily Mail meldet: In der Ansprache an den deutschen Kronprinzen bei der Investitur dem Hosenbandorden sagte der König: Es sei der Wunsch seiner geliebten Mutter, der verewigten Königin

gewesen, das Ehrenzeichen, welches vor so langer Zeit von ihrem Vorgänger gestiftet wurde, dem Sohne seines erlauchten Neffen anzulegen, da dies aber unmöglich geworden, so sei die ehrenvolle Pflicht von der Königin auf ihn übergegangen. Der König verweilte hierauf bei den freundschaftlichen Beziehungen der beiden königlichen Familien, welche klar bewiesen würden durch den Besuch des Kaisers, welcher noch zur rechten Zeit gekommen sei, um von seiner königlichen Großmutter erkannt zu werden, dessen edle Gesinnung die englische Nation, die seine Handlungsweise voll zu bewertben verstehe, tief gerührt habe. Hierauf wandte sich der König an den Kaiser und gab seinen innigen Gefühlen für denselben Ausdruck. Er sagte: Er und die königl. Familie schätze den Kaiser nicht nur kraft ihrer blutsverwandtschaftlichen Beziehungen, sondern auch wegen aller seiner hervorragenden Eigenschaften. Er danke insbesondere für seinen trostspendenden Aufenthalt in England. Er sei der Zuversicht, daß diese freundschaftlichen Beziehungen von Dauer sein und die beiden Nationen in gegenseitigem Einverständnis fortfahren werden, mit einander zu arbeiten im Dienste der Sache des Friedens und der Zivilisation der Welt.

London, 29. Jan. Der König hat bestimmt, daß der 2. Februar, der Tag der Beisetzung der Königin, als allgemeiner Trauertag gilt. Alle Banken sollen geschlossen werden und alle Geschäfte ruhen.

\* London, 30. Jan. Der König ist in Begleitung der Herzöge von Cambridge und Teck gestern Nachmittag 3 Uhr, von Osborne kommend, auf dem Victoria-Bahnhofe angekommen und wurde von dem Publikum mit Hochrufen begrüßt.

\* London, 30. Jan. Der Hofbericht meldet: Der Herzog von Cornwall und York ist an den Röheln erkrankt und war deshalb nicht im Stande, den deutschen Kaiser, dessen Geburtstag an Bord der „Hohenzollern“ gefeiert wurde, zu besuchen, sowie der Investitur des deutschen Kronprinzen mit dem Hosenbandorden beizuwohnen.

## Ferrileton.

25)

### Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Sie meinen wohl den alten Wiedekind, den ehemaligen Besitzer des Eisenhammers?“ erwiderte Birken, der zum ersten Mal in seinem Leben die Mühe hatte, sein unbedingliches Gesicht zu bewahren, als er den Mann vor sich sah, in welchem er den ihm genau beschriebenen Landstreicher und Attentäter aus dem Ostfeld'schen Walde sofort erkannte.

„Natürlich meine ich den Alten aus Witekind's Stamm,“ höhnlachte dieser, „auch ein verrückter Größenwahn dieses dickköpfigen Alten.“

„Sie scheinen ihn genau zu kennen.“

„Ja, war lange Aufseher bei ihm im Hammer, da lernt man solche Menschen am besten kennen. Na, er kann sich freuen, daß er nicht mehr am Ruder ist. Dort oben soll er sich ja mächtig verschauzelt haben. Sind Sie mit ihm bekannt?“

„Nein, ich kenne ihn nur von Hörensagen, mich verlangt nicht nach solcher Bekanntschaft, zumal ich hier ganz fremd bin und mir nur die Berge einmal ansehen wollte und bei dieser Gelegenheit auch das Haus des Sonderlings, von

dem ich so viel im Wirthshause gehört habe. Heute soll er einen recht traurigen Tag gehabt haben, und wenn ich einige Stunden früher nach Thalsfeld gekommen wäre, dann hätte ich ihn vielleicht von Angesicht zu Angesicht sehen können.“

„Was ist denn passiert?“ fragte der Fremde neben Birken, welcher sich wieder in Bewegung gesetzt hatte, langsam bergan schreitend.

„Ach, das ist eine tragische Geschichte. Ich hörte allerlei munkeln von einer Tochter — ich glaube, es war sein einziges Kind, das vor vielen Jahren gegen seinen Willen sich verheirathet haben sollte —“

„Jawohl, mit einem berühmten Maler,“ fiel der unheimliche Begleiter hastig ein, „ich war just zu der Zeit im Eisenhammer und kenne die tragische Geschichte dieser Heirath. Der Alte war ein Esel — der Maler aber nicht minder, weil er mit der sentimentalen Puppe ohne Mitgift abziehen mußte. Ich habe den armen Kerl aufrichtig bedauert.“

„Das war allerdings auch eine Täuschung für ihn,“ stimmte Birken bei, „den Henker auch, ein solcher Ballast ist nicht ohne, doch hätte er sich besser vorsehen müssen.“

„Wie konnte er voraussetzen, daß der alte Schuft sein einziges Kind verstoßen und vollständig enterben werde? Aber was könnte diese Geschichte denn heute mit ihm zu schaffen haben?“

„Ich glaube, die Tochter ist drüben in Amerika gestorben,“ erwiderte Birken.

Der Landstreicher blieb stehen und legte ihm die Hand auf den Arm.

„Die Frau des Malers?“ fragte er mit unsicherer Stimme. „Wissen Sie das bestimmt?“

„Ich hörte es auf dem Eisenhammer. Man erzählte mir, daß der alte Bär dort oben einen Enkel aus Amerika erwartet habe, daß dieser unterwegs auf der Strecke von Antwerpen bis an die deutsche Grenze in einem Eisenbahnkoupée ermordet und heute in dem Wiedekind'schen Erbegräbniß in Thalsfeld beigelegt worden ist.“

Des Mannes Hand preßte jetzt Birken's Arm wie in einen Schraubstock, sein Gesicht war erdsahl geworden und die Lippen bebten krampfhaft.

„Er hatte zwei Enkel,“ brachte er mühsam hervor, „haben Sie sich auch nicht verhört? Der Amerikaner — ich glaube es wenigstens — soll ein armer Teufel sein, weshalb sollte man ihn gemordet haben?“

„Um, es gibt doch Leute, denen an den Papieren ehrlicher Menschen etwas gelegen ist. Das scheint hier der Fall gewesen zu sein.“

„Man hat ihm seine Papiere geraubt, ah, nun wird's hell in mir,“ murmelte der Strolch, wie geistesabwesend vor sich hinstarrend. Birken beobachtete ihn unausgesetzt.

### Italien.

Rom, 25. Jan. Am 22. d. Mts. ist der Mörder des Königs Humbert unter starker Bedeckung aus dem Zellengefängnis von Mailand nach dem Zuchthaus von Portolongone auf der Insel Elba gebracht worden. Man glaubt daraus schließen zu sollen, daß die Untersuchung wegen einer Verschwörung gegen das Leben des Königs Humberts, die von der Mailänder Staatsanwaltschaft geführt wurde, wenn auch nicht völlig beendet, so doch zu einem vorläufigen Abschluß gelangt ist. Einer der muthmaßlichen Mitschuldigen Bresci's ist dieser Tage wieder in Freiheit gesetzt worden; 2 andere Anarchisten befinden sich jedoch noch in Untersuchungshaft in Mailand.

### Türkei.

\* Konstantinopel, 29. Jan. Anlässlich der Enthüllung des vom deutschen Kaiser gestifteten Brunnens richtete der Sultan an den Kaiser folgendes Telegramm: Ich bin sehr gerührt von dem Beweise herzlicher Sympathie, welchen Ew. Majestät Mir und Meinen Unterthanen zu geben die Gnade hatten, indem Sie zur Erinnerung an den 2. Besuch in Konstantinopel einen geschmackvollen, reizenden Brunnen errichten ließen. Die Enthüllung des Brunnens am Geburtstag Ew. Majestät bereitete Mir ganz besondere Freude.

### Die Unruhen in China.

Shanghai, 29. Jan. Einem Telegramm der „North China Daily News“ aus Peking zufolge leide Sichuan an hochgradigem Fieber. An seinem Wiederaufkommen wird gezweifelt. Am 27. ds. Mts. wurde Tschiang-juh sien hingerichtet.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Petersburg, 29. Jan. Nach Londoner Meldungen betraute die Königin Viktoria kurz vor ihrem Tode den deutschen Kaiser mit der Intervention zwischen England und den Burenstaaten, damit dem Transvaalkriege ein schnelles Ende gemacht werde. (?)

\* London, 29. Jan. Kenter meldet aus Pretoria: In einer hier öffentlich verlesenen Proklamation betr. die Thronbesteigung des Königs Edward VII. von England wird neben den anderen Titeln des Königs der Titel „oberster Herr von und über Transvaal“ genannt. Nach Verlesung der Proklamation brachte Lord Ritchener drei Hochs auf den König aus.

### Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 30. Jan. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 29. Jan.:

1. Der 1897 aus dem Gebührenertragniß der Grund- und Pfandbuchführung gebildete Sicherheitsfond für etwaige aus diesem Geschäftszweig an die Stadt herantretende Erlos-

forderungen hat sich im Jahre 1900 um 1920 M vermehrt und beträgt jetzt 8660,80 M

2. Das abgelauene Geschäftsjahr der nunmehr 3 Jahre bestehenden städtischen Sparkasse hatte folgende Ergebnisse: a. Guthaben der Einleger: 1,912,105,22 M (1899: 885,856,07 M, 1898: 438,291,44 M); b. Reinvermögen (Reservefond der Kasse): 11,093,34 M (1899: 4407,97 M, 1898: 1219,85 M); c. Kassenumsatz: 3,972,743,66 M (1899: 1,745,458,18 M, 1898: 1,264,889,97 M); d. Zahl der Einleger: 1801 (1899: 1025, 1898: 567).

3. Genehmigt wird die Holzversteigerung vom 24. d. Mts. mit 4260,50 M Erlös (Anschlag 3166 M.) und diejenige vom 25. d. Mts. mit 3363,90 M Erlös (Anschlag 3056).

4. Nach Mittheilung der Evang. kirchenbauinspektion betragen die Kosten für die Baulichkeiten auf dem neuen Friedhof (Abort ausgenommen) 171,48 M., dieser Aufwand ist um 4528,52 M. hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.

5. Es wird in Aussicht genommen, den Thurnbergweg von der Villa Schmelzer bis zum Burgbrunnen durch Zulauf von Gelände zu verbreitern und entsprechend herzustellen. Die Mittel sollen — wenn möglich — bereits in den diesjährigen Gemeinde-Voranschlag aufgenommen werden.

6. Der Pächter der städtischen Waage hat den bestehenden Vertrag gekündigt, es wird deshalb die Neuverpachtung ausgeschrieben.

7. Die Pächter des Jagddistrikts I. suchen um eine Entschädigung von jährlich 100 M. nach, da ihre Jagd durch die Abholzung im (Elektrizitätswerk) erheblich beeinträchtigt wird. Dieser Anspruch wird anerkannt und die Eisenbahnverwaltung um Schadloshaltung der Stadt ersucht.

8. Der ortsübliche Tagelohn der gewöhnlichen Tagelöhner wird auf Grund des §. 8 des Krankenversicherungsgesetzes wie folgt berechnet und Großh. Bezirksamt in Vorschlag gebracht:

a. für erwachsene männliche Tagelöhner	2,40 M.
b. „ weibliche	1,50 „
c. „ jugendliche männliche	1,40 „
d. „ weibliche	0,90 „

9. Es ist nach §. 30 des neuen Veranlagungsgesetzes ein Bürgerausschußbeschuß herbeizuführen, wonach die Mitglieder des Schatzungsratheß die geordneten Tagesgebühren — welche aus der Steuerkasse fließen — erhalten sollen.

10. Die bisherige besondere Verrechnung für die Schülerbibliothek der Volksschule soll eingehen und werden die betreffenden Ausgaben künftig in der Stadtrechnung gebucht.

11. Das Gesuch des Carl Steinmez um Genehmigung zum Betrieb der Wirtschaft auf dem Thomashof als Gastwirtschaft (mit Branntweinschank) wird befürwortet.

12. Das angeborene Bürgerrecht tritt an Zimmermann Friedrich Wilhelm Blum; der

hätte der Schaffner wohl bestimmtere Aussagen gemacht.“

„Das ist doch wohl voreilig geurtheilt, mein Lieber!“ dersekte Birken lächelnd, „ich sehe, daß Sie die räthselhafte Geschichte sehr interessiert und leugne es gar nicht, ebenfalls ein gewisses Interesse daran zu finden. Es würde mir die lange Weile vertreiben, dem unheimlichen Räthsel nachzuspüren. Was wollen Sie, ich bin ein unabhängiger Mann ohne Familie — mit solchem Ballast wie Frau und Kinder habe ich mein Lebensschiff nicht beschwert. Ich bummle im Sommer zu meinem Vergnügen in der Welt umher.“

„Ein solches Bummelleben lasse ich mir gefallen,“ knurrte der Andere mit einem prüfenden Seitenblick auf Birken, der ihm jetzt freundlich eine Cigarre anbot.

„Merci, den Glimmstengel verschmähe ich nicht,“ fuhr er fort, sich mit dem dargereichten Streichholz die Cigarre anzündend. „Ja, ja, das Leben ist ganz hübsch, wenn Geld genug da ist, um es würdig zu genießen. Mich nennt man auch einen Bummler, weil mir der nervos rerum fehlt. Bildung und Talent gelten nichts ohne Geld, jeder reichgewordene Hausknecht ist ihnen über.“

„Sie haben auch wohl einmal bessere Tage gesehen, wie?“ fragte Birken.

Einkauf des Schlossers Georg Großhans in's Bürgerrecht und in den Bürgergenuß wird genehmigt.

### Bereins-Nachrichten.

-k. Durlach, 29. Jan. Am Sonntag, 27. Januar fand im Vereinslokal, zum rothen Löwen, die statutenmäßige Generalversammlung des Männer-Gesangvereins statt. Der seitherige 1. Vorstand, Herr J. Brenner, eröffnete dieselbe mit einer Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und gedachte zugleich auch der im verfloßenen Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder, welche durch Erheben von den Sigen geehrt wurden. Alsdann erstattete der Schriftführer, Herr F. Fiegel, Bericht über die Vereinsstätigkeit, aus dem zu entnehmen war, daß der Verein ein sehr bewegtes, arbeitsreiches Geschäftsjahr hinter sich hat. Auch der Mitgliederstand zeigte wieder ein erfreuliches Bild, indem derselbe eine bedeutende Zunahme aufwies. Der Kassier, Herr J. Hummel, erstattete hierauf seinen korrekt geführten Bericht über den Kassenstand, laut welchem sich die Einnahmen auf 1879,52 M., die Ausgaben auf 1555,77 M. belaufen. Dieser Kassenumsatz legt wohl das beste Zeugniß von der rüthigen Vereinsstätigkeit ab. Aus dem Bericht des Inventarverwalters, Herrn A. Börd, war ebenfalls eine bedeutende Zunahme des Inventarvermögens zu vernehmen. Das günstige Resultat der Berichte fand die Anerkennung aller Anwesenden. Daß der Gesamtvorstand im verfloßenen Vereinsjahre seine Aufgabe getreu erfüllt, beweist am besten die Wiederwahl sämtlicher Vorstandsmglieder. Der Gesamtvorstand besteht sonach aus folgenden Herren: J. Brenner 1., E. Pfittner 2. Vorstand, F. Fiegel 1., J. Menert 2. Schriftführer, J. Hummel 1., K. Steinle 2. Kassier, A. Börd, Inventar- und Notenverwalter, W. Heim, W. Weigel, L. Schleich und L. Schindel als Beisitzer; letztere 2 Herren sind außerdem noch mit der Funktion des Musikausschusses betraut. Als Kassenrevisoren wurden wiedergewählt die Herren A. Reinhard und Fr. Meier. — Was den Verlauf der Generalversammlung anbelangt, so muß konstatiert werden, daß derselbe in Folge der streng gehandhabten parlamentarischen Form und Ordnung unerwartet rasch erfolgte. Den Schluß bildete der seitens der Sänger kräftig angestimmte „Bad. Sängerspruch.“ Dem Verein rufen wir ein ferneres „vivat, floreat, crescat“ zu.

! (Stenotachygraphie.) Ein Zweigverein des Karlsruher Stenotachygraphie-Vereins soll nächsten Montag den 4. Februar in Durlach in's Leben gerufen werden und wollen sich Freunde und Gönner dieses vorzüglichen und bewährten Systems am genannten Tage Abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Pflug“ zur Eröffnung eines Unterrichtsurses zusammenfinden. Eine Gebühr für den Unterricht soll bei diesem ersten Kursus nicht

„O ja, lange ist's freilich her — und man verwundet es nie ganz. Doch lassen wir die ernste Vergangenheit, mein guter Herr. Wir sprachen von dem Mord in dem Eisenbahncoupee, die Geschichte geht mir nahe, weil — na, weil ich die Mutter des jungen Mannes gut gekannt habe. Hätte ich das nöthige Geld, dann wollte ich der Fährte des Mörders wie ein Indianer nachspüren, und ich würde die Kanaille packen, so wahr ich ten Feern heiße.“

„Sie sind wohl ein Holländer? Ihr Name —“

„Ich bin ein Belgier,“ unterbrach ihn der Strolch, den wir fortan ten Feern nennen wollen, mit einer hochmüthigen Kopfbewegung, welche Birken ein Lächeln entlockte. „Meine Wiege stand in Brügge, dem Wohnort Jan von Eyd's, der Ihnen jedenfalls unbekannt sein wird.“

„Na, persönlich haben Sie den großen Maler Jan von Eyd auch wohl nicht gekannt,“ bemerkte Birken humoristisch.

„Pardon, daß ich Ihren Kunstsin zu niedrig geschätzt habe,“ rief ten Feern mit einem unangenehm klingenden Lachen. „Sie verstehen am Ende etwas von der Malerei?“

„Nicht der Rede werth, interessire mich nur dafür. Aber Sie sind am Ende ein derartiger Künstler, Herr ten Feern?“

Dieser zuckte die Schultern.

(Fortsetzung folgt.)

„Und der alte Wiedekind hatte wirklich die Absicht, auch diesen zweiten Enkel aufzunehmen?“ stieß der Strolch endlich, Birken's Arm loslassend, hervor.

„Versteht sich, das beweist doch auch sein Benehmen der Leiche gegenüber.“

Der Detektiv strich seinen schmerzenden Arm und stieg dann langsam weiter bergan, von seinem unheimlichen Begleiter gefolgt. Nach einer Viertelstunde lag das Haus des Sonderlings vor ihnen. Sie blieben stehen, um es eine Weile schweigend zu betrachten.

„Ich möchte wohl wissen, ob dem Alten dort daran gelegen ist, den Mörder des armen Jungen zu entdecken,“ sagte der Strolch halblaut, als Birken den Rückweg antrat.

„Ganz gewiß ist ihm daran gelegen, er will sich dazu eigens einen Detektiv aus Berlin verschreiben.“

„Hat man denn gar keine Spur? — Der Schaffner müßte doch wissen, wer mit ihm zusammen im Coupee gewesen ist.“

„Er soll auf der letzten Station ganz allein gewesen sein. Dazu war's in der Nacht und bei einem heftigen Gewitter.“

„Dann wird das Verbrechen schon auf der vorletzten Station geschehen sein,“ rief der Strolch in heftiger Aufregung. „Die dortige Polizei muß aus Schlafmützen bestehen, sonst

erhoben werden. — Die Veranlassung zu dieser Zweigvereinsgründung bot das am 20. cr. in Durlach in der Festhalle abgehaltene zweite Stiftungsfest des oben genannten Karlsruher Central-Vereins. Dasselbe war sehr zahlreich besucht; es bestand in Tanz, Christbaumverloosung, Gesangs- und Instrumental-Vorträgen. Die Festrede hielt Herr Stadtschreiber Schweigert aus Mannheim, 1. Vorsitzender des badischen Verbandes. Vor Beginn der Feier wurde die diesjährige öffentliche Vorstandssitzung des bad. Verbandes abgehalten, wobei das Protokoll des Mannheimer Verbandstages verlesen und der Geschäftsbericht erstattet wurde und konnte mit Befriedigung konstatiert werden, daß im verfloßenen Jahre, bei einer regen Thätigkeit, schöne Resultate erzielt worden sind. Man war vergnügt bis zu später Stunde beisammen und die allseitig geäußerte Anerkennung ist der beste Beweis dafür, daß sich der Verein in jeder Beziehung seiner Pflichten bewußt und daher auch sein Bestreben von besten Erfolgen gekrönt ist.

Grözingen, 28. Jan. Der hiesige

Militärverein beging die Kaisergeburtstagsfeier am Sonntag Abend in der Halle des Gasthauses zum Vären, unter Mitwirkung der Sanitäts-Kolonnen und des Gefangenenvereins „Eintracht“, welche sehr zahlreich besucht war. Die Feier begann präzis 8 Uhr mit dem durch die „Eintracht“ vorgetragenen Lied „Das ist der Tag des Herrn“, unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Herrn Kuhn. Da Herr Fabrikant Fiebler, Vorstand des Militärvereins, wegen Heiserkeit die Begrüßung nicht übernehmen konnte, so übernahm Herr Biarrer Camerer diese Aufgabe. Herr Pfarrer Camerer wies sowohl hierbei, als auch in der von ihm gehaltenen Festrede auf alles in letzter Zeit an das geliebte Kaiserhaus Herangetretene hin, gedachte der Kämpfer von 1870/71, sowie der 3. Zt. in China engagierten Truppen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten, und wurde auch dem Festredner für seine trefflichen Ausführungen reichlicher Beifall zu Theil. Ungetheiltes Lob hörte man allseits über den nun folgenden Klaviervortrag

des Herrn Dirigenten Kuhn, woran anschließend die Kaiserhymne von den Anwesenden stehend gesungen wurde. Von der Sanitäts-Kolonnen wurden Gruppen lebender Bilder unter der Regie des Herrn Kesch aus Durlach vorgeführt, welche letzterer auch den dazu gehörigen Prolog vortrug; reichlicher Beifall lohnte die Theilnehmer. Verschiedene deklamatorische und gesangliche Einzelleistungen trugen noch zur Verschönerung des Abends bei und zeichneten sich hierbei besonders die Herren August Sand, Krieger, Jordan, Wadershäuser u. A. durch ihren unverwundlichen Humor aus. Allen Anwesenden wird die diesjährige Kaisergeburtstagsfeier stets in angenehmer Erinnerung bleiben und wurde allseits der Wunsch geäußert, daß derartige Gedenktage stets in dieser Weise gefeiert werden mögen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag, 31. Januar, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Gustav Daniel Sutter von Durlach wegen Körperverletzung. 2) Gottfried Schaufele von Weilheim wegen Beleidigung. 3) Josef Ghnis von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 4) Carl Schöner und Carl Bräuer von Königsbach wegen Körperverletzung.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Die jährlichen Erhebungen für das statistische Jahrbuch betr.**  
An sämtliche Bürgermeisterrämter, sowie das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

2529. Die Bürgermeisterrämter sowie das Stabhalteramt Hohenwettersbach erhalten mit nächster Post bezw. durch die Amtsboten je zwei Erhebungsbogen für die Angaben zum statistischen Jahrbuch 1901 mit dem Auftrage, die einzelnen Fragen sorgfältig zu beantworten und die eine Ausfertigung (Reinschrift) binnen 14 Tagen hierher einzufenden; die andere Fertigung ist bei den Gemeindeakten aufzubewahren.

Die Formulare haben gegenüber dem Vorjahre dadurch eine geringe Aenderung erfahren, daß die Frage VII. c nach dem an Volksschulen und Fortbildungsschulen erteilten Handfertigkeits- und Haus-haltungsunterricht behufs Gewinnung vollständiger Angaben in zwei Fragen zerlegt wurde (VII. c und VII. d).

Die Frage XVII. nach dem Vorhandensein einer öffentlichen Straßenbeleuchtung ist wieder in Wegfall gekommen.

Durlach den 28. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die nasse Witterung ist das Holz-abführen aus sämtlichen städtischen Waldungen bis auf weitere Bekanntmachung einzustellen.

Durlach den 29. Januar 1901.

Der Gemeinderath.

### Fahndung.

In der Nacht vom 22./23. Januar l. Js. wurden aus einem Gartenhäuschen beim Rangirbahnhof dahier 6 Stallhasen, sog. Elässer Lapins, von grauer Farbe, darunter ein sehr schwerer von ca. 12 Pfd. entwendet.

Ich bitte, Mittheilungen über den Verbleib der Stallhasen der Polizei, Gendarmerie oder mir zu machen.

Karlsruhe, 28. Jan. 1901.

Der Großh. Staatsanwalt:  
Dr. A. Grosh.

### Aufgebot.

Wilhelm Dellinger Ehefrau, Margaretha geb. Bender in Eichelbach, vertreten durch Rechts-anwalt Schlachter in Sinsheim, hat beantragt, den verschollenen früheren Unteroffizier Wilhelm Dellinger, geb. am 16. Juli 1858 zu Jöhlingen, Amts Gppingen, zuletzt wohnhaft in Durlach, für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Dienstag den 1. Oktober 1901,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 1, anberaumten Auf-gebotstermine zu melden, widrigen-

falls die Todeserklärung erfolgen wird.

Au Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Auf-gebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, 26. Jan. 1901.

Großh. Amtsgericht:  
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:  
Frank.

### Jöhlingen.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Milchhändler Josef Strobel von Jöhlingen am

Freitag, 1. März 1901,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhaus dalebst

62 a 77 qm Ackerland in 8 Parzellen im Anschlag von 1250 M öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 18. Jan. 1901.

Der Vollstreckungsbeamte:

Großh. Notar:  
Medel.

### Grözingen.

#### Rathschreibergehilfen-Stelle.

In hiesiger Gemeinde ist die Stelle eines Rathschreibergehilfen sofort zu besetzen. Denselben wird die spätere definitive Anstellung als Rathschreiber in Aussicht gestellt.

Bewerber, welche schon längere Zeit auf einer Gemeindefanzlei beschäftigt und in allen vorkommenden Arbeiten bewandert sein müssen, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen bis längstens Samstag den 9. Februar d. J. bei dem Gemeinderath dahier melden.

Grözingen, 29. Jan. 1901.

Der Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung sammt Zubehör, der Neuzeit entsprechend, ist am 1. April zu vermieten.

Auerstraße 13, im Laden.

Zu verkaufen sind 6 Hühner und 1 Hahn, 1900er Brut, wegen Platz-mangels.

Ebendasselbst ist ein schön möb- lirtes Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. Näheres bei Karl Herrmann, Grözingersstr. 34.

100 prima Garzkäse Mt. 1.70, hochrein, gotogelo und pikant versendet

J. Gassebraudt, Deringen a. S.

## Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen

Alleinige Fabrikanten:

Gehr. Stollwerck, Köln.

Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.

In 1/2 Ko.	1/2 Ko.	u. Probedosen.
M. 2.50.	M. 1.30.	50 Pfg.

### Wagnerei zu verpachten.



Wegen Ablebens meines Mannes verpachte ich so- gleich mein Geschäft mit großer heller Verfüllte und guter Skundschafft. Holzvorrath kann nach Belieben übernommen werden.

August Goldschmidt Wtb.,  
Pflanzstraße 17.

### Alte Wollsaachen

werden zu Kleiderstoffen, Decken und Teppichen, ferner Buckskin, Läufer etc. umgearbeitet von der Grünberger Wollweberei G. Allmendinger, Grünberg (Hessen). Annahmestelle und Mutterlager bei Amalie Gettert, Durlach, Stupferischerstraße 6.

### Nürnberger Ochsenmaulsalat

frisch eingetroffen, per Pfd. 45 S, per 10 Pfd.-Faß M. 3.30, bei Philipp Luger.

## Militär-Verein.

Von unserm Mitgliede Herrn Kaufmann Fr. W. Stengel wurde dem Verein ein Geschenk von 10 A. übermittlekt. Dem Spender spricht Namens des Vereins auch auf diesem Wege besten Dank aus  
**Der Vorstand.**

## Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.

Nach Beendigung des ersten Kurses in der vereinfachten Stenographie beabsichtigt der Verein Anfang Februar einen neuen Kursus zu beginnen. Damen und Herren, welche daran theilzunehmen wünschen, werden gebeten, ihre Namen gest. in die im Vereinslokale, Gasthaus zum Stamm, aufliegende Liste einzzeichnen zu wollen oder beim Vorstand, Herrn Hauptlehrer Kasper, anzumelden. Falls eine Anzahl älterer Herren sich meldet, wird für diese ein besonderer Kurs abgehalten.

## Brauerei Nagel.



Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.

Morgens: **Wessfleisch** mit Sauerkraut, Mittags: **frische Leber- u. Griebenwürste**, wozu freundlich einladet  
**K. Erb.**



Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.

**Johann Schöbel,**  
Brauerei Bauer.

## Milch

ist von jetzt ab wieder zu haben.  
**Dummler.**

## Arbeitskleider

empfehlen billigst  
**August Goldschmidt Wtb.,**  
Pfinzstraße 17.

## Maskenkostüm,

Nothkappchen, ist billig zu verkaufen  
**Mittelstraße 20.**

## Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandth.: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Deut. à 25 u. 50 Pf. u. i. Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in Durlach und Königsbad.

Diejenige Person, welche mir von Sonntag auf Montag im Wirthslokal der Festhalle meinen Hut, Ueberzieher und Schirm mitgenommen hat, ersuche ich, diese Gegenstände daselbst wieder abzugeben, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Vergangenen Freitag ging eine dünne **Wagendecke**, mit Leder eingefasst, vom Bahnhof bis zur Gttingerstraße verloren. Abzugeben bei der Expedition d. Bl.

Sofort oder auf 1. April ein großes Zimmer mit Küche zu vermieten

**Hauptstraße 15, Hinterhaus.**

## Ein möbliertes Zimmer

vis-à-vis dem Schloßgarten an bessern Herrn sofort oder später zu vermieten. Näheres bei der Exped.

## Todes-Anzeige.



Freunden, Verwandten und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

## Ferdinand Busch sen.,

Wassermeister,

heute Vormittag 7 Uhr nach kurzem, aber schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 66<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren sanft im Herrn einschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Friederike Busch Wtb.,** geb. Sauck,  
nebst Kindern.

Durlach den 30. Januar 1901.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. Februar, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Sollte Jemand bei der Einladung vergessen worden sein, so diene dies als solche.

## Dankagung.

Der Sterbekasse des Bundes Deutscher Gastwirthe — Wirthesverein Durlach — stellen wir für die prompte Auszahlung der Sterberente im Betrage von

**Eintausend Mark**

durch Herrn Ortsrechner Karl Dill für unseren lieben Vater Herrn Gastwirth und Metzgermeister **Karl Knecht** unsern innigsten Dank ab. Wir können den Beitritt zu einem so segensreichen Institut nur warm empfehlen.

Durlach den 29. Januar 1901.

Namens der Hinterbliebenen:

**Luise Knecht Wittwe** zum Anfer.

## Verein deutscher Schuhmacher, Filiale Durlach.

Sonntag den 3. Februar, Abends 7 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zur Blume unser

## I. Stiftungsfest,

verbunden mit Gesang, komischen Vorträgen, Theater und Tanz, statt. Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins freundlich ein.

Die Fest-Kommission.

Ziehung: III. Badische 14. Februar 1901.

## Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50000 Mk.  
Hauptgewinne zu Mk. 20000, 10000 u. s. w. in baarem Gelde.

Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pf. einzusenden.

Verjandt auch gegen Nachnahme (25 Pf. mehr) oder Postanweisung.

Durch den General-Loosvertrieb von **Franz Pecher**, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstr. 78, die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15, und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen. In Durlach bei: Ernst Rausche, Carl Kayser, Carl Wösch und Carl Geh.

Gute holl. Schellfische, Cabliau, Zander, Ostender Soles.

Frischgeschossene  
**Hasen & Reh.**

Diverses Geflügel

empfehlen fortwährend billig

**Oskar Gorenflo.**

**Holländ. Schellfische à 35,**  
**dto. Cabliau 35,**  
**Weissfische 27,**

treffen heute ein bei

**Philipp Luger.**

## Wachholderbeergeist,

garantirt reine Waare, empfiehlt

**Ernst Derrer.**

Branntweimbrennerei und Liqueursabrik.

## Klavier-Unterricht

nach vorzüglichster Methode in Verbindung mit theoretischem Unterricht ertheilt

Kapellmeister **A. Kuhn,**  
Hauptstr. 67, 2. St.

## Agentur

einer ersten deutschen  
**Lebensversicherungs-**  
**Gesellschaft**

mit größerem **Zucasso** ist zu vergeben. Offerten sub 100 an die Expedition d. Bl.

## Ein Mädchen

kann sofort eintreten (keine Feldarbeit)  
**Hagsfeld, Gasthaus z. Krone.**

**Gesucht** wird ein Mädchen zur Aushilfe für einige Wochen

**Leopoldstraße 3, 2. St.**

Ein großes, gut möbliertes Zimmer, womöglich in freier Lage nur bessern Herrn sofort zu vermieten gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl.

Suche per sofort oder später eine in angenehmer Gegend in Durlach belegene Familienwohnung, erste oder zweite Etage, mit 4 oder 5 Zimmern und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung. Offerten unter **C. H.** an die Expedition d. Bl.

## Wohnungen zu vermieten.

Drei Wohnungen in der Auerstraße in Durlach mit 2 und 3 Zimmern nebst Zugehör, sowie 2 Wohnungen in Aue sind auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

**Gebrüder Selter, Aue.**

## Wohnhäuser zu verkaufen.

Die Wohnhäuser Jägerstraße Nr. 2 und Nr. 3 sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

**F. Kandler, Karlsruher Allee 3.**

Ein großes möbliertes Zimmer ist an 2 solide Arbeiter zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 37, 3. St.**

Ein Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten  
**Hauptstraße 12, 4. St.**

## Polysulfon.

Staatlich geprüft, gesetzlich geschützt. Unbedingter Erfolg, notariell beglaubigt.

Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche u. industrielle Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke

durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlos, Schwefelverbindungen ohne jeden Angriff der Wäsche und der Hände

das vorzüglichste Waschmaterial für Wollwäsche.

Große Ersparnis an Seife, Zeit, Kohlen und Bleiche. Dieses Material kann daher den Hausfrauen nicht genug zur Anwendung als das Billigste und Beste empfohlen werden.

Preis nur 25 Pf. per Packet oder lose 30 Pf. per Pfund.

Fabrikant und Erfinder:

**M. v. Kalkstein,**

chem. Fabrik in Heidelberg.

Fabrikniederlage für en gros u. en detail:

**Philipp Luger** hier.

## Wohngottesdienst.

Donnerstag, 31. Jan., Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.